

H.B.R. COPY
 95447 BAYREUTH-EICHENDORFFRING 36
 TEL.: 0921/514707
 WWW.HBR-COPY.DE
 MAIL@HBR-COPY.DE

Der Tip

O₂ Partner-Shop
 Maximilianstraße 16
 Fußgängerzone gegenüber McDonald's
 (0921) 5 30 40 87
Studentenrabatt bei O₂
 O2 Genion SIM/L-Aktion/XL-mit-Handy
 150 Frei-SMS
 O2 Inklusiv-Paket-50/100/250/500-mit-Handy
 150 Frei-SMS

Vorwort

Juristenknackarsch

Von Kevin Höbig

Hach, wie schön. Ferien. Manche genießen Hotel Mama, andere machen Frisösen auf Mallorca nervös, wieder andere kochen Kaffee beim Praktikum. Ein überlegenes Grinsen umspielt die Gesichtszüge von uns Dagebliebenen. Denn wir sind da, wo das wahre Leben tobt, wir erleben „Ferien in der Bib“ oder „Die Suche nach dem Juristenknackarsch“.

Ein typischer Ferientag beginnt um 7 Uhr, wenn die Mädels bereits seit einer Stunde vor dem Schminkspiegel stehen. Schnell noch in ein schickes blaues Hemd geschlüpft, Kragen hoch – so viel Zeit muss sein – und schnell los, bevor es 8 Uhr läutet und der erste Höhepunkt des Tages steigt: die Schlacht am Bücherregal. Türkischer Bazar auf Deutsch. Nach dem allmorgendlichen Tratschkaffee mit anderen Urlaubern ist man dann von 9.30 bis 11 Uhr völlig damit ausgelastet, die hart erkämpften Bücher zu kleinen Türmchen, Burgen oder Mauern zu arrangieren und dabei immer schön hochkonzentriert und arbeitsgestresst zu schauen. Erschöpft, aber glücklich, findet man sich zu Grüppchen zusammen und geht essen.

Spätestens 14 Uhr wieder vor Ort folgt nun der gesellschaftliche Höhepunkt: Großes Flanieren, Promenieren und Repräsentieren zwischen den Regalen. Es gibt nur noch zwei Sorten Mensch, Juristen mit Knackarsch und solche auf der Suche nach dem Juristenknackarsch. Dabei sind gedankenlose, starre Blicke ins Nirgendwo altbekannte Tricks für die prüfende Jury – äh Juristen. Benebelt vom sanften Säuseln der Kopierer schließt man sich in die Arme und den Bund fürs Leben. Heiter und beschwingt lässt man den Nachmittag bei einem Kaffee ausklingen oder zieht sich gleich mit Freunden in die Cafete zurück. Mittlerweile ist es 18 Uhr. Unruhig und nicht ohne leises Bedauern trennt man sich von seiner Bücherfestung, wobei noch schnell die begehrtesten Bücher versteckt werden. Doch die Vorfreude auf den nächsten Tag in der Bib zaubert ein verzücktes Lächeln mitten in jedes Gesicht und verheißungsvoll raunt man sich zu: „Bis morgen!“

Auf den Spuren Spidermans

Bayreuther Wissenschaftler produzieren Spinnenseide

Prof. Dr. Thomas Scheibel, Inhaber des Lehrstuhls für Biomaterialien der Universität Bayreuth, hat in München den Karl-Heinz-Beckurt-Preis entgegen nehmen dürfen. Die mit 30.000 Euro dotierte Auszeichnung wird für herausragende wissenschaftlich-technische Leistungen vergeben, von denen industrielle Innovationen erwartet werden können. Anlass zur Ehrung gab die erfolgreiche biotechnologische Herstellung von Spinnenseidenproteinen.

(og) Das Netz der Spinne dient hauptsächlich zum Beutefang. Es besteht aus selbst produzierten Seidenfäden, die sich durch enorme Elastizität und Reißfestigkeit auszeichnen, sowohl biokompatibel als auch anti-allergen sind. Aufgrund dieser Eigenschaften entwickelte sich das Interesse zahlreicher Materialforscher daran, die Seide von Spinnen naturgetreu reproduzie-

ren zu können, um sie für den Alltag des Menschen nutzbar zu machen. Die Idee an sich entstand bereits in den 80er Jahren. Allein deren Umsetzung blieb den beteiligten Firmen bis dato verwehrt. Um letztlich dennoch zum Erfolg zu kommen, entwickelte das Team um Prof. Scheibel ein völlig neues, weltweit einzigartiges System. Hierbei werden designte Gene in Bakterien eingeschleust. Aufgrund der Tatsache, dass zwar alle Spinnenarten als Vorbild dienen, jedoch nur einige davon stabile Netze produzieren, wurde hauptsächlich mit der Gartenkreuzspinne gearbeitet. Dabei benötigte es neben

dem Geschick aller Beteiligten „viel Glück“, so Prof. Scheibel. Bevor erste Erfolge sichtbar wurden, musste das Projekt durch Stipendien sowie Spenden anderer Professoren finanziert werden. Inzwischen beteiligen sich unter anderem die Deutsche Forschungsgemeinschaft, das Bundesministerium für Bildung und Forschung, die bayerische Staatsregierung sowie die US-Armee. Wofür das faserförmige Naturmaterial letztendlich verwendet wird, ist indes noch unklar. Möglich sind beispielsweise Cremes und Shampoos mit Seidenglanz-Effekt sowie strapazierfähige Outdoor- und Sicherheitsklei-

dung. Da die Produktion industriell hergestellter Fasern einen großen Energieaufwand bedeutet, sind die Erwartungen entsprechend hoch. Trotzdem wird die Seide in naher Zukunft wohl nicht auf dem Markt zu finden sein, weil sie bisher lediglich in kleinen Mengen produziert werden kann. Um für den Bürger erschwinglich zu werden, muss die Produktion, parallel zu jedem anderen Polymer, vorerst wesentlich größere Dimensionen annehmen. Auch die Verwendung des Preisgeldes ist laut Scheibel noch ungewiss. „Da es nicht gebunden, sondern frei verfügbar ist, kann es in Patente, neue Geräte oder Hochrisiko-Forschungen gesteckt werden, für die es, wie bei unserem Projekt, keine Finanzierung gibt.“ Wer sich weiterführend mit dem Thema befassen möchte, sollte die Homepage der Firma AMSilk GmbH, zu deren Gründern Prof. Scheibel zählt, aufsuchen: www.amsilk.com.



Den Heuschrecken sei Dank

Konjunkturpaket II verhilft Uni zu mehr Gebäuden

Nachdem der gemeine Student schon seit längerem billiger tankt, fliegt und isst, profitiert nun auch endlich die Uni von der Finanzkrise: Zügigerer RW-Anbau, NW III-Neubau sowie Sanierungen in zahlreichen Gebäuden und verstärkte Investitionen in Großgeräte – so schön kann Krise sein. Doch diese Neuigkeiten waren bei weitem nicht das einzige Gesprächsthema, als der scheidende Uni-Präsident Prof. Dr. Helmut Ruppert dem Studentischen Konvent (Studierendenparlament) am Montagabend Rede und Antwort stand.

(ssf) Noch im Rahmen der Vorstellung der zusätzlichen Baumaßnahmen meldeten sich die Vertreter der Grünen Hochschulgruppe (GHG)

zu Wort und forderten den massiven Ausbau von Fahrradwegen und -stellplätzen an der Uni, da insbesondere der Zustand vor dem NW I „furchtbar“ sei. Der Präsident berief sich auf baurechtliche Schwierigkeiten, nachträgliche Stellflächen auszuweisen; er sicherte aber auf erneute Nachfrage der GHG zu, bei künftigen Neubauten vermehrt Fahrradstellflächen zu berücksichtigen. Unabhängig davon werde überlegt, dem Autoparkplatz zwischen RW und Zentraler Technik ein beparkbares Dach zu spendieren, um auch die KFZ-Situation an der Uni zu entschärfen. Eine regelrechte Argumentationsschlacht brach dann über die Studienbeitragshöhe aus. GHG und Jusos regten nachdrücklich eine allgemeine Absenkung auf 300 Euro an, was der

Präsident wegen einer damit verbundenen Verschlechterung der Lehre zurückwies. Was wiederum Jusos und GHG, aber auch Vertreter der Fachschaften dazu bewegte, eine Absenkung wenigstens für Studierende aus ärmeren Elternhäusern zu fordern. Dabei verwiesen sie auf die kürzlich bekannt gewordene Studie, nach der Studienbeiträge Abiturienten aus nicht-akademischen Haushalten von der Aufnahme eines Studiums abhielten. Der Präsident konterte, dass die Studie im höchsten Maße unseriös sei, das Gesetz bereits Ausnahmen für finanziell Schwache vorsähe und sich die Uni aus Gründen der Reputation insbesondere für die Befreiung überdurchschnittlicher Studenten interessiere. Nun war der Diskussion wahrlich Leben eingehaucht: „Stipendiaten

werden bereits überdurchschnittlich entlastet, finanziell Schwache aber durch Kredite mehrfach belastet“, wandte die Kulturbeauftragte Anna Sive ein und Leon Jacob (GHG) sprang bei: „Stipendiaten kommen ohnehin“. Carmen Langhanke (RCDS) ergänzte, dass laut Gesetz zehn Prozent aller Studenten befreit werden könnten, dieser Wert in Bayreuth aber bei weitem noch nicht erreicht sei. Michael Weh (Jusos) wies auf die enorme Außenwirkung und den Standortvorteil hin, den eine Absenkung der Beiträge habe. Mit einem Schulterzucken schloss der Präsident: „Ihre Argumente sind einleuchtend, aber wir haben hier ein nicht-lösbares Dilemma“. Auch eine Form von Finanzkrise – eine Studienbeitragsfinanzierungskrise zuzusagen.

Ein Angebot, die Geschichte weiterzuspinnen

Balkenhol gibt's nicht nur in Straßburg, sondern auch in Bayreuth

Fast täglich läuft man an ihnen vorbei, immer wieder dreht man irritiert den Kopf in ihre Richtung, weil man sich beobachtet fühlt. Dann aufatmen: Bloß eine der Figuren, die den Kreis säumen. Als nächstes fragt man sich, was denn diese Figuren bedeuten, die in zugleich nachdenklicher und rätselhafter Pose versunken zu sein scheinen.

(iw) Seine Skulpturen konstruiert Stephan Balkenhol absichtlich so, dass auch der Betrachter etwas zum Grübeln hat. „Ich will etwas erzählen, aber nicht plaudern, ein Angebot machen, aber die Geschichte nicht erzählen“, sagt der Künstler aus Fritzlar über seine Figuren. Wer sich also noch einmal über die vier Gesellen aus Bronze guss wundert, sollte sich

am besten viel Zeit nehmen und dann die Geschichte weiterdichten, die sich hinter den Gesichtern verbirgt. Angefangen hat alles mit einem Stück Holz: Der 16-jährige Bildhauer hatte ein Stück Holz ergattert, dass er sofort in den Keller seiner Eltern verschleppte und dann dort einfach drauflos gewerkelt hat. Inzwischen lässt der berühmte Bildhauer seine

Wesen aus halben Baumstämmen entstehen. Auch in Straßburg kann man Balkenhol's Kunst bewundern; vor dem Arte-Gebäude starrt einem eine interessante Kreuzung aus menschlichem Körper und Giraffenhals entgegen. Somit hätten Bayreuth und Straßburg auf jeden Fall schon mal eine Gemeinsamkeit.

JEDEN DIENSTAG IM ENCHILADA!
SCHAMPUS STAFF CAMPUS

Enchilada
 AUSGEHEN ZU STUDENTENFREUNDLICHEN PREISEN!

ENCHILADA
 restaurante y bar mexicano

ENCHILADA BAYREUTH
 HINDENBURGERSTR. 3
 95445 BAYREUTH
 TEL.: 09 21 66 1 77
 WWW.ENCHILADA.DE
 TÄGL. GEÖFFNET AB 17.00 UHR

? Tip-Rätsel

Bayreuth-Rebus: Gesucht werden Begriffe, die mit Bayreuth zu tun haben!

Diesmal zu gewinnen:
 Ein Gutschein über eine Flasche Bayreuth-Sekt mit Pralinen von der Süßen Quelle, Maximilianstraße 5
Bitte sendet die Lösungen an:
 redaktion@tipbt.de

Die Lösung des letzten Rätsels lautet: **Wahnfried**
 Der Gewinner ist **Thomas Sachs**. Herzlichen Glückwunsch!

WILD AEROBIC
 FREE POUND TRAINING

Jetzt kostenlos testen!
www.wild-aerobic.de

Kino-Tip

Der seltsame Fall des Benjamin Button (Mystery-Drama)

(ul) Benjamin Button (Brad Pitt) wird kurz nach dem ersten Weltkrieg geboren. Sein Vater setzt das wie ein Greis anmutende Baby einfach aus. Durch einen merkwürdigen Geburtsfehler altert Benjamin rückwärts. Er wächst in einem Seniorenpflegeheim in New Orleans auf und wird mit jedem Jahr äußerlich jünger. Schon früh verliebt er sich in das Mädchen Daisy (Cate Blanchet). Doch obwohl die Sympathie auf Gegenseitigkeit beruht, verlieren sie sich immer wieder aus den Augen, während Benjamin älter wird, dabei immer jünger aussieht und das 20. Jahrhundert vorbeizieht...

„Benjamin Button“ möchte mit seiner eleganten Optik und seinen ausladenden 166 Minuten Spielzeit ein bewegendes Epos über Zeit, Alter und Tod sein. Doch trotz interessanter Grundthematik gelingt es Thrillerspezialist David Fincher („Sieben“, „Fight Club“) nicht, eine durchgehend spannende und ergreifende Geschichte zu erzählen.

Auch wenn die technischen Spielereien rund um den Alterungsprozess faszinierend, die Ausstattung opulent und die Kameraarbeit über jeden Zweifel erhaben sind, plätschert die Story leider oftmals dahin, wirkt beliebig und unnötig in die Länge gedehnt. Zudem lassen sich zahlreiche Parallelen zu „Forrest Gump“ nicht abstreiten. Die Pension ist hier ein Altenheim, Jenny heißt in diesem Film Daisy, die Feder ist einem Kolibri gewichen und die geliebte Mutter hat auch immer wieder einen schönen Spruch über die unergründlichen Wege des menschlichen Lebens auf Lager. Daher verwundert es auch nicht, dass bei beiden Spielfilmen mit Eric Roth derselbe Drehbuchautor am Werke war.

Insgesamt ist „Benjamin Button“ ein ordentlicher Film mit tadellosen Produktionswerten und ansprechenden schauspielerischen Leistungen, der aber leider weit hinter seinen Möglichkeiten zurück bleibt.

6 von 10 Punkten

– Anzeige –

Sofortbefüllung

Ihrer leeren
Druckerpatronen
ab 5,- Euro
Druckertankstelle
Bahnhofstr. 2b Bayreuth
Tel. 0921 / 1510501
10% Rabatt auf alle Nachfüllungen

– Anzeige –

Große Politik auf kleiner Ebene?

Vier fette Monate – der Studierenden letzte Sitzung

Der Studentische Konvent (Studierendenparlament) ist ein bisschen wie der Bundestag. Nur unterhaltener. Und natürlich viel wichtiger! Schließlich sind dem Bundestag unsere Studienbeiträge, Fahrradstellplätze und Uni-Open-Air-Festivals mal kurz egal. Aber macht der Konvent wirklich „große“ Politik?

(ssf) „Blühende Landschaften“ ist bislang auch die Studierendenvertretung schuldig geblieben, aber die Chancen stehen gar nicht so schlecht, dass im nächsten Semester dieses große Politikversprechen tatsächlich eingelöst wird: Mit den Einnahmen aus der EM-Übertragung soll das Rondell verschönert werden. Groß ist Politik auch, wenn sie Arbeitsplätze schafft. Der Konvent will bald seinen ersten Hiwi einstellen – und aus Studienbeiträgen bezahlen. Bevor jetzt der große Aufschrei kommt: Der Hiwi soll die Verwendung der Studienbeiträge evaluieren, deren konkreten Einsatz überprüfen und den Konvent in seiner Studienbeitragsarbeit unterstützen. Außerdem wird er nur befristet für das Sommersemester mit dem kleinsten Vertrag eingestellt.

Groß sind jedenfalls die Summen, über die der Konvent seit Einführung der Studienbeiträge entscheiden muss. 300.000 Euro hier für die Medienausstattung von Räumen, 20.000 Euro dort für didaktische Förderungen von Dozenten und Tutoren. Großgeschrieben wird aber auch die Streitkultur: Das Präsidium stellt alles zur Diskussion und fast immer gewinnen die besseren Argumente – nicht die stärkste Fraktion. Basisdemokratie in Bayern – wahrlich große Politik!

Große Politik braucht auch große Aushängeschilder: Uni-Open-Air, Internationales Atelier Theater, Schallwerk (Radiosender), Debattierclub sowie Umwelt- und Gleichstellungsgruppen sind allesamt Arbeitskreise des Konvents mit der entsprechenden finanziellen und ideellen Förderung. Zudem entsteht demnächst ein christlich-muslimischer Arbeitskreis. Große Vielfalt also, aber auch große Ausmaße wie etwa beim Uni-Open-Air mit teils über tausend Besuchern. Letzteres findet dieses Jahr übrigens größer denn je statt, da es Teil des Alumni-Wochenendes wird – und der Konvent in seiner letzten Sitzung die Finanzierung abgesichert hat.

Groß war auch der Einsatz für die ganz Kleinen. Die familienfreundliche Uni soll Realität werden: Teilstudium, Krippenplätze und Wickelräume ebnen den Weg dorthin – teilweise auch initiiert vom Konvent. Bei den anderen Kleinen, den Hiwis am Ende der Lohnkette, hat die spürbare Erhöhung der Löhne zum 1. April 2009 großen Anklang gefunden.

Zu großer Politik gehört aber auch großes Scheitern. Zum Beispiel an der Ignoranz der Unileitung, was die Meinung der Studierendenvertretung hinsichtlich einer großen Studierendenkarte („Servicekarte“) angeht – hier konnte sich der Konvent kein Gehör verschaffen.

Und es gibt, so munkelt man, nach vier sehr redlichen Monaten auch endlich eine kleine Intrige. Wobei der große Berichtserstatter (1,92 m) natürlich auf einen Skandal für die große Auflage hofft...

Blickt man also auf das vergangene Semester zurück, könnte man durchaus von großer Politik sprechen – zumindest auf kleiner Ebene. Und freut sich darauf, was der Sommer wohl so bringen wird.

Viel los im Februar

Zum Vorlesungsende gibt euch der Tip einen kleinen Ausblick

„Ihr Arbeitsplatz: Die Welt – Der höhere Auswärtige Dienst als Berufsperspektive“. Dabei werden die Tätigkeiten des höheren Auswärtigen Dienstes ausführlich beschrieben, die spezifischen Besonderheiten einer Karriere im Auswärtigen Amt dargestellt und auch das Praktikanten- und Referendarprogramm des Auswärtigen Amtes vorgestellt. Im Anschluss ist Zeit für individuelle Fragen. Los geht es um 17 Uhr im H 9 (NW I). Veranstaltet wird das Ganze von ELSA Bayreuth.

Bayreuth wird Südwild!

(kh) Der Südwild-Sendebus macht auf seiner Tour durch Bayern zwischen dem 17. und 20. März zum zweiten Mal Station in Bayreuth. Südwild ist eine Plattform für Nachwuchstalente, die gemeinsam mit on3radio die lebendige Musik-Szene von Garmisch bis Aschaffenburg präsentiert. Sie bieten lokalen Bands die Chance, sich vor einem größeren Publikum zu präsentieren. Junge Erwachsene zwischen 16 und 29 Jahren gestalten dabei ihr Programm selbst. Filmemacher – und die, die es werden wollen – können sich ausprobieren, lernen unter Anleitung von Fernsehprofis drehen, schneiden und vertonen. Jetzt kommt Südwild nach Bayreuth und wird gemeinsam mit jungen Erwachsenen aus der Region täglich eine Stunde Live-Programm machen. Südwild sucht dabei lokale Bands, die live am Bus spielen und junge Leute, die eine interessante Geschichte zu erzählen haben – entweder live in der

Sendung oder in einem selbst gedrehten Film. Dazu sind keine Vorkenntnisse notwendig – ein professioneller Südwild-Filmemacher unterstützt die jungen Kreativen bei der Umsetzung ihrer Ideen.

Heute Abend ab 18 Uhr ist im Podium (Gerberplatz 1) das erste Treffen und Kennenlernen, zu dem alle Interessierten und jungen Filmemacher herzlich eingeladen sind. Bei Fragen meldet Euch bitte bei Yvonne Elsässer, y.elsaesser@suedwild.de.

Symposium

(kh) Morgen ab 14 Uhr im H 22 laden die Teilnehmer des „Peacebuilding“-Seminars der Entwicklungssoziologie zu einem Symposium mit dem Titel „Frieden schaffen – aber mit welchen Waffen?“ ein. Dabei werden Experten aus der Praxis berichten, um anschließend mit dem Publikum die Titel-Frage zu klären. Da die unterschiedlichen Konzepte zum „Frieden-Schaffen“ einleitend vorgestellt werden, sind auch diejenigen herzlich willkommen, die kein spezielles Vorwissen zum Thema haben. Seminarleiter ist Ron Hermann, der seit geraumer Zeit als Peacebuilder und -keeper auf der ganzen Welt unterwegs ist, zuletzt in Accra, der Hauptstadt Ghanas.

Monster in Bayreuth

(kh) Das Internationale Ateliertheater Bayreuth e. V. unter der Leitung von Senouvo Agbota Zinsou bietet schon seit einigen Jahren Interessier-

Kurz-Tips

Donnerstag, 05.02:

Nix mit Electrobabla, Gitarre! Herrenmagazin, Support: Chocolate Box. Aftershow mit DJ Frosch. Glashaus ab 22 Uhr.

Freitag, 06.02:

Kontrast, das Bayreuther Filmfest 2009, Beginn um 20 Uhr. Auch am Samstag und Sonntag!

Samstag, 07.02:

Die letzte große Exkursion: Geographen Examensparty des Abschlussjahrgangs 08/09! Ab 21 Uhr im Glashaus.

Sonntag, 08.02:

Delikatessen: „Neulich in Belgien“ im Cineplex, ab 17 und 20 Uhr.

Montag, 09.02:

Kochabend „5 am Tag hat immer Saison“. Ab 19 Uhr in der Schulküche der Albert-Schweizer-Schule.

Dienstag, 10.02:

Deutschlernen mit der Tageszeitung. Anmeldung: 0921/62993. Ab 10 Uhr im Familientreff Schatzkiste, Menzelpfatz 8.

Mittwoch, 11.02:

Joseph Goebbels – Vortrag von Kommunikationswissenschaftlerin Simone Richter. Ab 19.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus.

ten die Möglichkeit, sich aktiv an der Inszenierung eines Theaterstücks zu beteiligen.

Im Zuge einer Projektarbeit des Afrikanistik-Lehrstuhls führen Studenten vom 6. bis 8. Februar ein afrikanisches Theaterstück mit dem Titel „Die Ungeheuerfrau – La femme monstre“ von dem Autor und Regisseur Zinsou auf.

Bei dem Stück handelt es sich um ein dreisprachiges Musical mit deutschem Text, bei dem die Lieder, die von einem Orchester, bestehend aus Saxophon, Cello, Gitarre und Djembe, begleitet werden, auf Französisch und Mina gesungen werden. Aufführungen sind jeweils um 20 Uhr (Einlass ab 19 Uhr) in der Aula des Universitätsgebäudes am Geschwister-Scholl-Platz. Karten sind im Vorverkauf an der Theaterkasse für 5 € (ermäßigt 3 €), an der Abendkasse für 6 € (ermäßigt 4 €) erhältlich.

Schöne Ferien

(kh) Die gemäßigten Temperaturen nahen, die heiße Klausurenphase beginnt. Der Tip verabschiedet sich mit dieser letzten Ausgabe aus dem Wintersemester 2008/2009 in die vorlesungs- und tipfreie Zeit. Wir wünschen euch viel Erfolg bei den Klausuren und schöne Ferien. Den nächsten Tip im Sommersemester 2009 werden wir euch wie gewohnt am Donnerstag, den 23. April, in die Hand drücken.

– Impressum –

Der Tip

Die einzige wöchentliche unabhängige Studentenzeitung Bayerns

Redaktionsschluss: Dienstag um 18 Uhr
Redaktionskonferenz: Dienstag ab 18 Uhr im S 107 (FAN D, Erdgeschoss)
Neue Interessenten sind immer willkommen.

Anschrift: Der Tip • ZUV • Universität
Universitätsstraße 30 • 95440 Bayreuth
E-Mail: redaktion@tipbt.de • Internet: www.tipbt.de

Chefredaktion: Kevin Höbig (kh), V.i.S.d.P., Lisa Rogge (lr)
Redaktion: Ulf Lepelmeier (ul), Philipp Schlereth (js), Lisa Rogge (lr), Christoph Sieroth (csi), Oliver Gronenberg (og), Paula Kimnich (pk), Sophie Filipiak (sf), Fatma Maria Scharl (fms), Paula Tiedge (pt), Christine Dresel (cd), Jasper Niebuhr (jn), Katharina Heidecke (kat), Benedikt Göckoll (bc), Julia Gründel (jg), Inga Witt (iw), Annkatrin Kaiser (ak), Cosima Grünwald (co), Bastian Stockinger (sto), Sabine Schmeckenbecher (sas), Johannes Himmelreich (hin)
Freier Mitarbeiter: Stephan Schwerdtfeger (ssf)
Rätsel / Karikaturen: Anika Dörge (ad) / Angelika Müller (am)
Layout: Marcus Pietz (mp)
Lektorat: Sabine Schmeckenbecher (sas)
Webmaster: Kevin Höbig (kh)
Anzeigenleitung: Hendryk List (hl)
Auflage: 1.500 Stück
Druck: H.B.R. Copy • Eichendorffring 36

Die einzelnen Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtedaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel und Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandtes Material wird keine Haftung übernommen.